



Kurzbeschreibung zur Wahl eines W-Seminars

Leitfach des W-Seminars: **Geographie**

Lehrkraft: **Kessler, Norbert**

Rahmenthema: **Ressource Wasser**

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:

Wir sind es gewohnt den Hahn aufzudrehen und eine schier unbegrenzte Menge an Wasser zur Verfügung zu haben. Warum sollten wir uns im niederschlagsreichen Deutschland mit Wasserknappheit und den damit verbundenen Problemen auseinandersetzen?

Laut WWF haben mehr als 1,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Süßwasser. Das globale Problem Wasser wird in zunehmendem Maße Konflikte auslösen, Umweltflucht verursachen und Armut und Not begründen. Die Auswirkungen dieser zunächst regional begrenzt auftretenden Wasserkonflikte werden weltweit ihren Niederschlag finden.

„Wir müssen uns der Tatsache bewusst werden, dass das Wasser - ein wesentliches und unverzichtbares Gut, um das Leben zu erhalten und es zur Entfaltung zu bringen - aufgrund des Zwangs und des Drucks zahlreicher sozialer und wirtschaftlicher Faktoren heute leider zu einem Gut geworden ist, das besonderen Schutz durch klare politische Richtlinien auf nationaler und internationaler Ebene verlangt und das nach vernünftigen Kriterien der Solidarität und der Verantwortung genutzt werden muss.“

Zielsetzung des Seminars:

- zwischen Wasservorkommen und Wasserverfügbarkeit unterscheiden
- das Modell des globalen Wasserkreislaufs verstehen
- das Prinzip der Nachhaltigkeit mittels Beispielen regionaler Wassernutzung kennenlernen und verstehen
- den Umgang mit der Ressource Wasser als aktuelles und zukünftiges Konfliktpotenzial erkennen und einschätzen lernen
- Lösungsansätze für Brennpunkte der Wasserknappheit erschließen

Bisher mögliche Arbeitsthemen für die Seminararbeiten:

Wasser ist Leben – siehe Mond und Mars

Bewässerungswirtschaft im Vergleich – So viel Wasser essen wir

Globale Interessengruppen vs. Menschenrechte – Wasser nur noch gegen Bares?

Das Abflussgeschehen im Alpenraum – Ein kleiner Schritt im Wasserkreislauf

Und immer wieder Hochwasser – Von Wasserknappheit keine Spur?

Erschließung fossiler Grundwasserreservoirs – Einfach tiefer graben?

Südeuropa im Jahr 2070 – Eine Wüste?

Wassersparen in Süddeutschland – Macht das eigentlich Sinn?

Ein Kubikmeter Rheinwasser – Was ist drin, wo kommt es her?

Wasserkraftwerke weltweit im Vergleich

Die Privatisierung von Wasser in Südafrika – Versorgen Privatunternehmen effizienter?

Trinkwasseraufbereitung weltweit

Internationale Konflikte ums Wasser

Chinas gelbe Flüsse – Wasserverschmutzung und die gesundheitspolitische Dimension

Ein Brunnen für Afrika – Wie zahlen sich Hilfsprojekte aus?

Politische Wasserkonflikte der Vergangenheit – Lässt sich daraus etwas lernen?

Wasser schafft Oberflächenformen (als exogene Kraft)

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung und Bewertungskriterien
11/1	Sep. - Dez	<u>Inhaltliche Einführung:</u> Klärung allgemeiner Fragen, Definition, Abgrenzung und Darstellung der Schwerpunkte des Arbeitsfelds <u>Methodische Grundlagen:</u> Darstellen gängiger Forschungsmethoden, Informieren über Literatur, Vermitteln von Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, Einüben von Präsentationstechniken, Darlegen der Bewertungskriterien <u>Besprechung</u> der angebotenen Arbeitsthemen und Festlegen einer Priorität Vergabe der Arbeitsthemen <i>zusammenhängender Unterricht</i>	kleiner Leistungsnachweis (z. B. Kurzarbeit) ein kleiner mündlicher Leistungsnachweis pro Schüler/in (Rechenschaftsablage, Unterrichtsbeiträge, Referate, z. B. auch LdL)
	Jan. - Mitte Feb	gantztägiger Besuch der LM- Universität bzw. Stabi München zur Veranschaulichung der wissenschaftlichen Arbeitsweise Besprechung der formalen Anforderungen an die Seminararbeit erste eigenständige Quellenrecherche Entwicklung individueller Arbeitsschwerpunkte Erstellung eines Rechercheprotokolls <i>teilweise zusammenhängender Unterricht</i>	Rechercheprotokoll mit mind. 4 verschiedenartigen Quellen (z. B. Internet, Fachbuch, Ansprechpartner, Fachzeitschrift) mit Auswertung der Eignung der Quellen
11/2	Mitte Feb. - April	weitere eigenständige Recherchen, Anwendung geographischer Arbeitstechniken (z. B. Materialsammlung und -analyse, Interviews, Umfragen, Kartierungen) mind. ein individuelles Beratungsgespräch pro Schüler/in, ggf. Zusammenfassung zu Gruppen nach inhaltlichen/methodischen Aspekten Erstellung und Abgabe des Exposés	Exposé zur Arbeit ⇒ grundlegende Fragestellung u. Hypothesen ⇒ Zielsetzung ⇒ Methodik ⇒ Quellenlage ⇒ Zeitplan für die Erstellung (Meilensteine)
11/2	Mai - Mitte Jun	Kurzpräsentation des Exposés und des bisherigen Arbeitsstands (z. B. Karten, Fragebögen, Zeitplan, Ausblick auf den Arbeitsfortgang) Aufzeigen von Zusammenhängen durch FL selbständige Arbeit der Schüler Abgabe der Gliederungsentwürfe bis Juni <i>teilweise zusammenhängender Unterricht</i>	eine Präsentation pro Schüler ein kleiner mündlicher Leistungsnachweis pro Schüler
	Mitte Juni - Juli	selbständige Arbeit der Schüler/innen Rückgabe und individuelle Besprechung der Gliederungsentwürfe Festlegung des endgültigen Titels <i>regelmäßiger Unterricht</i>	endgültige Gliederung
12/1	Sept. - Okt.	Schreiben der Arbeiten regelmäßige Einzelbesprechungen Besprechungen im Plenum je nach Bedarf <i>z.T. regelmäßiger Unterricht</i>	
	Anf. Nov.	Fertigstellung/Abgabe der Seminararbeiten	Seminararbeit
		Erstellung der Abschlusspräsentation	

Nov. - Jan.	Gelegenheit zur Übung in Kleingruppen, individuelle Vorbesprechung nach Bedarf Abschlusspräsentation und Diskussion	Abschlusspräsentation
Feb.	Besprechung der erbrachten Seminarleistung	
<p>Außerschulische Ansprechpartner/Recherchequellen: Umweltverbände, Bundesministerium für Umwelt, Ministerium für internationale Zusammenarbeit, Deutsche Umwelthilfe, EU und nachgeordnete Behörden, Statistische Landesämter, Klimageographen, Hydrologen, Wasserwirtschaftsamt, Stadtwerke München, Fachwissenschaftler der Hochschulen, Münchner Rück, Max-Planck-Institut,</p> <p>Weitere Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Optionen für Studienfahrt in Bewerbungsunterlagen einfließen lassen ➤ fächerübergreifender Charakter dieser Themen ➤ ggf. Studienfahrt mit dem Seminar in einen untersuchten Raum (ggf. gemeinsam mit dem Geographie-Kurs) 		

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift des Schulleiters